

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **31 (1971-1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

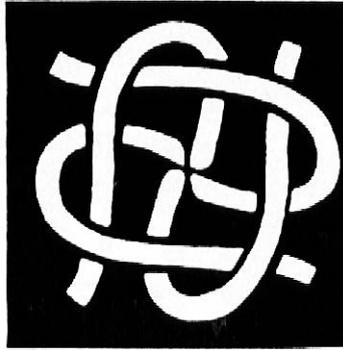
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Mitteilungen

### **Illustrierte Schweizer Schülerzeitung**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, schon für die Jugend lässt sich die Frage stellen, was denn eigentlich unter den vielerlei Presseerzeugnissen einen über den Tag hinausreichenden Bestand hat. Wir leben in einer Zeit des schnellen Verbrauchs, in einer Zeit aber auch, wo alles kritisch und unter oft sehr subjektiven Massstäben unter die Lupe genommen wird.

Dass ein namhaftes Blatt die «Illustrierte Schweizer Schülerzeitung» zu den drei wichtigsten Jugendzeitschriften unseres Landes gezählt hat, spricht für ihre erfreuliche Verbreitung. Wenn daneben ein bisschen ironisch auf die Gediegenheit angespielt wurde, steckt da nicht für den seriösen Begutachter ein unverkennbares Qualitätslob dahinter?

Ganz bewusst strebt die Schülerzeitung eine fruchtbare Verbindung an zwischen Elternhaus und Schule. Sie drängt kein isoliertes Wissen auf, sondern vermittelt in lebendiger Aufmachung anregende und vielgestaltige Themen. Dadurch gewinnen ihre Hefte einen

Wert, der so schnell nicht erschöpft werden kann. Das wird von den Erwachsenen, die mit Kindern zu tun haben, stets gerne bestätigt.

Da die Werbearbeit fast ausschliesslich durch die Schule geschieht, rufen wir Sie auf, Probenummern für Ihre Klassen zu bestellen. Sie beweisen uns damit Ihre unterstützende Anteilnahme, auf die wir angewiesen und für die wir dankbar sind! Der Buechler-Verlag, 3084 Wabern, ist bereit, Ihnen die nötigen Probenummern abzugeben.

Fritz Senft

Präsident der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins

PS: Bitte beachten Sie das Inserat auf den Seiten 395/396 in dieser Nummer mit dem neuen Jahresprogramm der «Illustrierten Schweizer Schülerzeitung».

### **Heilpädagogischer Frühberatungsdienst für epilepsiekrank und/oder hirngeschädigte Kleinkinder**

Der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich ist seit Fe-

bruar 1972 ein kostenloser Beratungsdienst für Eltern epilepsiekranker und/oder hirngeschädigter Kleinkinder bis zu 7 Jahren, in Ausnahmefällen auch älter, abgeschlossen.

#### Formen der Beratung:

heilpädagogische Abklärung vorschulpflichtiger Kinder; heilpädagogisch-therapeutische Massnahmen zur Förderung der motorischen, geistigen und seelischen Entwicklung des Kindes (Einzel- und Gruppenunterricht); Anleitung der Eltern zu zielbewusster Förderung des Kindes; individuelle Elternberatung; Veranstaltung von Gruppendiskussionen; Durchführung von Elternkursen; Hausbesuche.

Der heilpädagogische Frühberatungsdienst hat zum Ziel, Eltern das Akzeptieren ihres kranken Kindes zu erleichtern und die regelmässige Durchführung der medikamentösen Therapie zu fördern. Der

Dienst umfasst die Normalisierung des Eltern-Kind-Verhältnisses, die Förderung der Tragfähigkeit der Familie und die Verbesserung ihrer Beziehung zur Krankheit. Psychoreaktive Störungen, die die Gesamtentwicklung des Kindes beeinträchtigen oder gar zu einer Heimweisung wegen Verhaltensstörungen führen könnten, sollen dadurch vermieden oder abgebaut werden. Zugleich wird der psychische Anteil am Zustandekommen der epileptischen Störung beeinflusst, so dass der Behandlungsverlauf positiv unterstützt wird. Um Verfestigung von Fehlkonzeptionen zu vermeiden, ist es wesentlich, **frühzeitig** den Kontakt aufzunehmen.

Im Interesse eines bestmöglichen Behandlungserfolges sind alle, die mit diesen Kindern zu tun haben, gebeten, die Eltern auf die Beratungsstelle hinzuweisen, die ihnen auch dann zur Verfügung steht, wenn ihr Kind ausserhalb der Anstalt für Epileptische behandelt wird.